

Wirtschaft



Sport: Österreichs Team mit Blickrichtung Fußball-EM auf Schiene »Seite 12

7

ATX 2298,77 (-0,78%) Euro/Dollar 1,1271 (-0,07%) Gold (\$/Unze) 1244,90 (-0,58%) Dow Jones (Eröffnung) 17.584,77 (-0,10%)

Neue Einheitswerte kommen Bauern teuer zu stehen

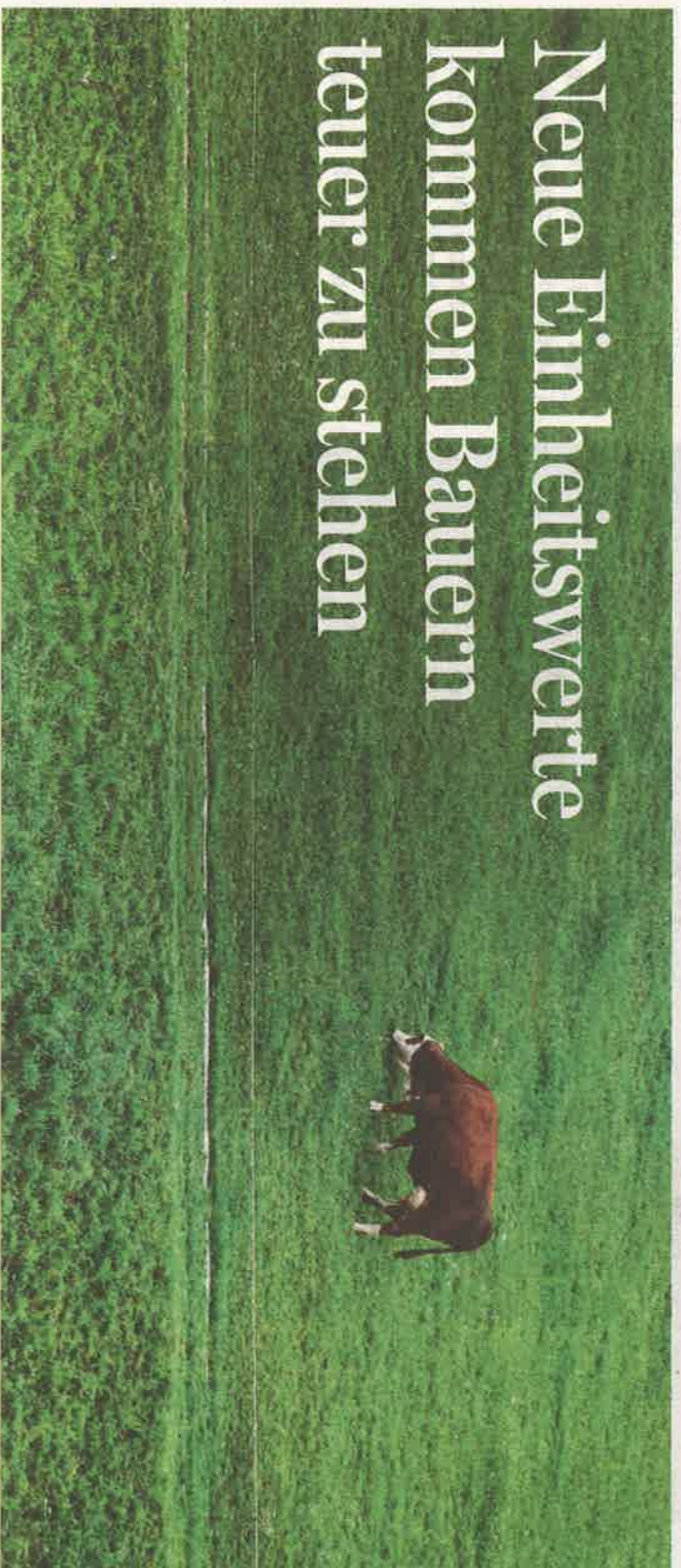


Foto: Wehlbold

Am stärksten sind Höfe in Ungunslagen betroffen, weil EU-Hilfe beitragspflichtig wird

Von Josef Lehner

• **LNZ.** Die neuen Einheitswerte für land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz dürfen nicht mit 1. Jänner 2017 in Kraft treten, sondern erst ein Jahr später. Das forderte gestern, Montag, Franz Reisecker, der Präsident der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer. Der Großteil der Bauern habe nämlich von der Finanzbehörde noch keine Bescheide erhalten.

Knackpunkt ist, dass der Einheitswert Basis für eine der wesentlichen Ausgaben eines bäuerlichen Betriebes ist, die Sozialversicherungsträger. Reisecker sagt, die Beitragskurve der Sozialversicherung müsse so adaptiert werden, dass sie „praxisgerecht und wirtschaftlich treffsicher“ sei. Ohne einen Gesamtüberblick über die neuen Einheitswerte sei ein Nachjustieren unmöglich.

Der Verfassungsgerichtshof hat entschieden, dass die Einheitswerte aktualisiert werden müssen. Mit Stichtag 1. 1. 2015 ist das geschehen. In Oberösterreich erhalten gut 50.000 Besitzer von land- und forstwirtschaftlichem Grund und neue Bescheide, rund 30.000 von ihnen sind aktive Bauern. Weil erstmals

ein Drittel der EU-Basisförderung – die Betriebsprämie je Hektar – zum Ertragswert gerechnet werden muss, steigen die Einheitswerte ganz unterschiedlich, ausgerechnet jedoch für die Bauern in Ungunslagen am höchsten. Ein Beispiel aus dem Mühlviertel: von 4000 auf 12.000 Euro.

Zuschuss ab zehn Prozent plus

In Oberösterreich geht die Ertrags-schere besonders weit auf, weil hier – im Zentralraum sowie am Inn – mit die üppigsten Agrarböden Österreichs liegen, andererseits karge Bergwiesen im südlichen Traunviertel und nördlichen Granit. Ein Hof bei Obernberg am Inn konnte deshalb bisher einen zehn Mal so hohen Einheitswert haben wie ein flächenmäßig gleich großer Bergbauer im Mühlviertel.

Die Betriebsprämie ist jedoch weniger abgestuft. Sie ist derzeit in Ungunslagen tendenziell höher, geht von rund 100 bis zu 600 Euro je Hektar und Jahr. In den Ungunslagen kann sich deshalb der bisher ertragsbedingt sehr niedrige Einheitswert vervielfachen, weil die Betriebsprämie anteilmäßig hoch ist. „Es gibt gravierende Erhöhungen, wir haben aber immer

DER EINHEITSWERT...

... ist Berechnungsgrundlage in der bäuerlichen Sozialversicherung. Beispiele:

Einheitswert Monatsbeitrag	144,-
1500 Euro*	201,-
4000 Euro	586,-
12.000 Euro	907,-
25.000 Euro	1209,-
50.000 Euro	1505,-
87.400 Euro**	
*Bis 1499 Euro Einheitswert fällt nur Unfallversicherung an.	
**Höchstbeitrag	

„Ohne Neufeststellung der Einheitswerte wäre es nicht weitergegangen. Der Verfassungsgerichtshof hatte die

alten aufgehoben.“



Foto: ÖBfV/Wehlbold

■ Franz Reisecker, Kammerpräsident

gesagt, dass es im Schnitt nur plus zehn bis 15 Prozent sein werden“, sagt Präsident Reisecker. Es vervielfacht sich der Sozialversicherungsbeitrag nicht im selben Ausmaß, weil politisch eine Bremse eingebaut worden ist. Ab zehn Prozent Erhöhung wird es eine Rückerstattung von Beiträgen geben. Dafür sind in der Sozialversicherung der Bauern (SVB) 15 Millionen Euro pro Jahr reserviert. „Eine Rückerstattung kann aber erst mit dem vierten Quartal 2018 berechnet werden“, sagt Josef Striegl von der SVB.

Pachtbetriebe betroffen

Gravierende Neuerung außerdem: Pachtbetriebe hatten bisher überhaupt keinen Einheitswert, weil der nur den Verpächter betraf. Jetzt wird ihnen das Drittel der Betriebsprämie zugerechnet“, sagt Karl Dietrichmair von der Öö Landwirtschaftskammer.

Gering bleibt für die Landwirtschaft trotz neuer Einheitswerte die Steuerbelastung: 90 Prozent der Höfe sind hier pauschaliert. Die Pauschalierungsgrenze ist sogar von 100.000 auf 75.000 Euro gesenkt worden – dabei handelt es sich um starbliche Höfe.

Pegasus zieht verschiedenste Branchen an

Immobilienfirma, Kosmetikstudio, Frähterin und Lackerzeuger bewerben sich um den Wirtschaftspreis

LNZ. Immer mehr Ehrerreichungen um den Wirtschaftspreis Pegasus treffen in der ÖÖN-Reaktion ein.

In der Kategorie für Firmen bis 49 Mitarbeiter hat sich der Linzer Projektentwickler und Investor Athos Immobilien mit Alleinvorstand Stephan Hirsch (Bild links) an der Spitze beworben. Weil er in seinem Führungsteam auch mehrere Frauen hat, hat sich das auf den oberöster-



Wirtschaftspreis PEGASUS

DIE BESTEN UNTERNEHMEN

reihlichen Markt spezialisierte Unternehmen auch für den Spezialpreis „Frauen in Führungspositionen“ beworben.



(Athos AG)

Das dermatokosmetische Fachinstitut Via Vitallis aus Freistadt mit Inhaberin Erika Preslmayr hat sich ebenfalls in diesen beiden Katego-



(Tiger)

rien für den Pegasus beworben.

Geschäftsführerin Christina Maria Riedl will mit ihrer 2011 gegründeten Firma Riedl-Fracht mit Sitz in Leoben auch in der Kategorie „Klein, aber effizient“ gewinnen, außerdem macht sie beim Sonderpreis für innovative Jungunternehmer und beim Frauen-Spezialpreis mit. In der Kategorie „Leitbetriebe“ ab 250 Mitarbeiter hat der Weiser

Lackspezialist Tiger Coatings mit Geschäftsführer Clemens Steiner (Bild rechts) seine Bewerbungsunterlagen eingereicht. Wie gestern berichtet, hat Tiger 2015 einen Rekordumsatz von fast 300 Millionen Euro erwirtschaftet. Mit knapp 1200 Mitarbeitern wurde ein Wachstum von 15 Prozent erzielt. Einsendeschluss ist der 1. April, also der Freitag nach Ostern. Die Einreichfolder sind auf www.nachrichten.at/pegasus zum Download bzw. in einem Formular zum direkten Upload der Unterlagen bereit.

Nicht nur wachsen, sondern viele Höfe erhalten

Es kommt hinzu, dass sich wirtschaftlich kein Lichtblick abzeichnet, weil Milch- und Schweinepreise nach unten tendieren. Wer will da einen Hof übernehmen? Die Auslese wird noch härter.

Aktuell ist die Sozialversicherung Steh des Anstoßes. Betriebe in Ungunslagen werden wegen der Einheitswerte stärker belastet. Wer über die Höchstbeitragsgrundlage von 87.400 Euro wächst, zahlt keinen Euro mehr Beitrag. Es ist gut, wenn es leistungsfähige Höfe gibt. Im gesellschaftlichen Interesse sind kleine Strukturen. Und es muss auch im Interesse des Bauernstandes sein, für eine stattliche Zahl zu stehen.

✉ jlehner@nachrichten.at

Überblick

Lob für Griechenland

BRÜSSEL/ATHEN. Die Überprüfung griechischer Reformen nährt Hoffnungen auf die baldige Auszahlung weiterer Hilfsmilliarden. Die EU-Kommission, Deutschland und Frankreich sprechen gestern von deutlichen Fortschritten. Am Sonntag war in griechischen Medien noch von erheblichen Unstimmigkeiten die Rede gewesen.

Energiepreise gesunken

WIEN. Die Preise für Haushaltsenergie sind im Jänner auf den niedrigsten Wert seit sechs Jahren gesunken. Im Jahresabstand wurde Haushaltsenergie laut der Österreichischen Energieagentur um 5,7 Prozent billiger.

RLB-Tochter kauft zu

LNZ/WIEN. Die Invest AG, Beteiligungsgesellschaft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (RLB), ist mit 1,25 Prozent bei der Wiener Maromed Biotechnologie eingestiegen. Die Firma ist auf Präparate gegen Erkältungen und gripplale Infekte spezialisiert.

■ Börse Seite 23

Die neue

WO WIR VERWURZELT SIND.

AVE VOLKSRANK

WERBUNG